Aufgabe U4

- (a) Wie lauten die Basismatrizen der diskreten Fouriertransformation im Falle L = R = 2, also für 2×2 -Matrizen?
- (b) Man zeige, dass diese 4 Matrizen tatsächlich eine Orthonormalbasis bilden.
- (c) Wie lautet die Fouriertransformierte der folgenden Matrix:

$$(f_{jk}) = \begin{pmatrix} 1 & 2 \\ 3 & 4 \end{pmatrix} ?$$

Die Faltung

Gegeben seien eine Bildmatrix B und eine $L \times R$ -Matrix K ("Kern"). Die Faltung ist eine Verknüpfung *, definiert als

$$K^*B = A = (a_{jk})$$

mit

$$a_{jk} = \sum_{m=0}^{L-1} \sum_{n=0}^{R-1} k_{mn} \cdot b_{j-m,k-n}$$
,

wobei A das Format der Bildmatrix B hat.

Alternative Möglichkeiten der Randbehandlung:

- Elemente mit negativem Index = 0 setzen, oder
- Bildmatrix *B* in beide Richtungen zyklisch wiederholen.
- Verwendung modifizierter Filtermasken am Rand

Beispiel (mit Null-Rand):

$$\begin{pmatrix} -1 & 0 \\ 0 & 1 \end{pmatrix} * \begin{pmatrix} 1 & 2 & 3 & 4 \\ 1 & 1 & 1 & 1 \\ 1 & 1 & 0 & 0 \\ 1 & 1 & 0 & 0 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 1 & 2 & 3 & 4 \\ 1 & 0 & -1 & -2 \\ 1 & 0 & -1 & -1 \\ 1 & 0 & -1 & 0 \end{pmatrix}$$

Kontinuierliches Analogon (für Funktionen):

$$(f * g)(x,y) = \int_{-\infty-\infty}^{\infty} \int_{-\infty-\infty}^{\infty} f(s,t)g(x-s,y-t)dsdt.$$

Aufgabe U5

Man beweise, dass für die Faltung von Matrizen das Kommutativ- und das Distributivgesetz gelten.

Aufgabe U6

(a) Man falte die folgende Matrix mit dem Kern $K = \frac{1}{9} \begin{pmatrix} 1 & 1 & 1 \\ 1 & 1 & 1 \\ 1 & 1 & 1 \end{pmatrix}$

(Mittelwert-Filter):

(b) Man wende den Mittelwertfilter aus Teil (a) auf folgende periodische Strukturen an:

Man diskutiere an diesen Beispielen die Eignung als Tiefpassfilter.

Aufgabe U7

Günstigere Eigenschaften als der Mittelwertfilter hat der Binomialfilter. 1-dimensionale Form: $B_n = \frac{1}{2^n} \binom{n}{k}_{k=0,\dots,n}$, 2-dim.

Form: $B_m^T \cdot B_n$ (Matrixprodukt). Man berechne den Binomialfilter $B_2^T \cdot B_3$ und wende ihn auf die beiden periodischen Muster aus Aufgabe U6(b) an.

Aufgabe U8

Gegeben sei die eindimensionale Faltungsmaske

$$F = \begin{pmatrix} \frac{1}{4} & \frac{1}{2} & \frac{1}{4} \end{pmatrix}.$$

- (a) Man zeige: Es gibt keine faltungsinverse Maske G der Länge 7, für die also $F^*G = I = (0\ 0\ 0\ 0\ 1\ 0\ 0\ 0)$ (= Einheitsfilter) erfüllt ist.
- (b) Man bestimme eine Faltungsmaske F^+ der Länge 7, die die Summe der Abweichungsquadrate zwischen F^*F^+ und I minimiert ("Pseudoinverse zu F").